

Online-Supervision als Teil einer neuen Normalität

Eine Ermutigung.

Why?

Supervidere (lat.) heißt »beobachten«. Wörtlich »von oben«, in unserem Verständnis mehr »von außen«. Dies kann ein räumliches oder ein zeitliches Außen sein. Ein jeder Supervisor, eine jede Supervisorin braucht selbst wiederum Supervision, also eine Meta-Perspektive, um nicht expertenblind zu werden oder sich in eigene Muster zu verstricken. Dies ist ein kostbares Qualitätsmerkmal. Wir möchten daher einmal von außen, von einer möglichen Zukunft her, auf die aktuelle Situation blicken. Diese Zukunft ist VUCA – unbeständig, unsicher, komplex und mehrdeutig –, also längst schon Gegenwart? Sie verlangt uns 21st-Century-Skills ab und winkt mit den 4 großen K (Kommunikation, Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken). Wir haben uns gefragt, warum Online-Supervision Teil dieser Zukunft ist, was sich eigentlich dahinter verbirgt, wie wir sie angehen und was aus all dem erwachsen kann. Wer sich das auch fragt, ist eingeladen, mitzudenken und mitzudiskutieren.

- ◆ **Lukas Mundelsee** Ein Rückblick in Schlagworten. Bei uns: langjährige positive Vorerfahrungen mit Online-Settings, Planung einer Weiterbildung zu Pandemiebeginn, dann die Pilotierungsausschreibung der DGSv, Bewerbung, Zusage, zwei Reihen ausgebucht – Vorfriede! Bei unseren Teilnehmenden: Skepsis hinsichtlich Prozess- und Beziehungsqualität des Online-Settings, Corona-bedingte Zwangskonfrontation mit eigenen Unzulänglichkeiten – Widerstände. Gemeinsame Annäherungsversuche.

 - **Birgit Klennert** In der Personalentwicklung: bewährte Kombination von Telefoncoaching und Präsenz seit 2008, seit 2015 auch im Videoforumat. Und 2020 die Notwendigkeit zu 100 Prozent online – nur wenige Supervisor*innen waren in der Lage oder bereit, online zu arbeiten. Agile Lernbegleitung und digitales Mindset waren die entscheidenden Unterschiede, um die Krise zu gestalten.
 - ▲ **Dr. Andrea Hötger** Fragen, die auftauchen: Was ist mit dem Berufsethos? Bin ich nun nur noch Moderator? VisualisiererIn? Wie komme ich auf tiefere Ebenen der Reflexion, wenn alle mit Technik beschäftigt sind? Supervision braucht Entschleunigung – wie geht das zusammen mit dem vereinnahmenden Wesen der Technik? Wird Fehlerfreundlichkeit zum Euphemismus für Beliebigkeit?
 - **Dennis Sawatzki** Unsere Teilnehmenden schwankten zwischen Selbstzweifel und Bewältigungszuversicht, Gelassenheit und Torchlusspanik. Viele waren es gewohnt, ein supervisorisches Setting souverän halten und gestalten zu können. Plötzlich änderte sich dies. Die Neugestaltung der eigenen Rolle und die Rückeroberung der eigenen Routine entpuppten sich als Prozess, der Sorgen, Frust und Konflikte auf der einen, Stolz, Freude und Klarheit auf der anderen Seite hervorrief.
- ◆ **LM** Fazit: Wir kamen, sahen, pilotierten, hielten aus, wogen ab, ermöglichten, adaptierten – halfen bei der Entwicklung unserer Teilnehmenden und entwickelten nicht zuletzt auch uns selbst und unser Verständnis von einer möglichen Zukunft qualitativ hochwertiger multiformatiger Supervision. Rückblickend beglückwünschen wir die DGSv zu ihrem mutigen schnellen Schritt der Pilotierung einer Zusatzqualifizierung »Online-Supervision«. Was können wir daraus lernen? Wie könnte es in Zukunft weitergehen?

What?

- **DS** Supervision steht für exzellente berufsbezogene Beratung. Hierfür müssen die sich veränderten und verändernden Arbeitsbedingungen und -beziehungen reflektiert und modernisiert werden. Dies betrifft die professionelle Rolle unserer Klient*innen gleichermaßen wie unsere eigene. Und zwar online wie offline. Daher muss sich die klaffende Kompetenzschere der Supervisor*innen schließen.
- ◆ **LM** Es ist eine Sache, diese Schere zu sehen und anzuerkennen. Eine andere, ob es auch Sache unserer DGSv-Gemeinschaft ist, diese Schere zu schließen. Nur sollten wir uns der Konsequenz dieser Entscheidung bewusst sein. Auf den Punkt brachte es neulich Emily Engelhardt – Autorin des Lehrbuchs »Onlineberatung« und Lehrdozentin für verschiedene Fachverbände: Wenn es nicht die Verbände tun, die für Qualität stehen, dann tun es eben andere.
- **BK** Und es gibt kein Zurück mehr, wenn die Welt eine andere ist. Unseren Teilnehmer*innen geht es bei der DGSv-Qualität besonders um die Beziehungsqualität, die echte Entwicklung ermöglicht. Wenn Pandemien, wechselnde Lebens- und Arbeitsorte, internationale Einsätze die realen Kontextbedingungen bestimmen, kann verlässliche Beziehungsqualität oft nur mit professioneller Online-Arbeit sichergestellt werden. Wieso sollte »online« nicht verpflichtend in unseren Qualitätsstandards stehen?
- ▲ **AH** Die Ausgangsbedingungen für die Zusatzqualifizierung sind trotz des gemeinsamen Grundverständnisses sehr verschieden. Dabei ist es nicht die vermeintliche Technikaffinität, die über die Schwere des Weges zur online-gestützten Beratung entscheidet; sondern es sind auch die Medien und Wahrnehmungskanäle, die bereits im Grundverständnis des jeweiligen Ausbildungskonzepts eine Rolle spielen.

How?

- **DS** Fazit: Supervision steht für exzellente berufsbezogene Beratung. Das sollte gleichermaßen für verschiedene Synchronitäten, Lokalitäten, Settings und Formate der Beratung gelten. Daher – so sind wir überzeugt – kann es nur am Anfang um eine Zusatzqualifizierung gehen. Denn es geht nicht um Digitalisierung als Add-on. Es geht um Digitalität als neue Basis. Und um Unterscheidungsfähigkeit, Entscheidungskompetenz, Bewältigungszuversicht, wann welches Format & Setting möglich, sinnvoll, zielführend ist. All dies gehört in die grundständige Weiterbildung Supervision.
- ▲ **AH** Der Umstieg auf Online ist für viele wie ein Schipperm auf unsicherer See. Wann ist endlich Land in Sicht? Die Halbwertszeit des Festlandes scheint kurz zu sein. Orientierungslosigkeit ... Doch dann: Rückbesinnung auf die eigene Kompetenz: die Reflexivität. Eigene Regungen, Werte und Ziele geraten wieder in den Blick und sorgen so für ein erweitertes Fundament.
- **DS** Wir bringen Inhalt und Form zusammen: Wer »online« vermitteln will, sollte auch online vermitteln. Wir sind Verfechter von Blended Learning und glauben an die Zukunft von Blended Coaching & Counseling. Also mixen wir: digitale und analoge Medien, synchrone und asynchrone Methoden. Technisch, doch nie technokratisch. Weil es noch immer um Beziehungen geht. Auch, nein: GERADE online!
- ◆ **LM** Und ich lege noch hinzu: Wer »online« vermittelt, sollte auch online vermitteln können und wollen. Dies lenkt den Blick auf die Weiterbildungsanbietenden und Lehrdozierenden der DGSv und deren Medienkompetenz, aber auch auf deren innere wie äußere Haltung vor der Kamera. Wie Studien aus dem Psychotherapie-Kontext zeigen: Wenn Therapeut*innen dem Medium mit Skepsis begegnen, dann sind deren Online-Therapien deutlich weniger erfolgreich; sind sie dem Format dagegen aufgeschlossen und beachten Qualitätsstandards, sind die Therapien ähnlich oder manchmal sogar erfolgreicher.
- **BK** Uns geht es in der Zusatzqualifizierung besonders um die Haltung – das »Digitale Mindset«: Kann ich meine Kontrollbedürfnisse loslassen? Bin ich fehlerfreundlich? Erlaube ich mir zu experimentieren? Kann ich vereinfachen und gut mit Ressourcen umgehen? Besonders die Prinzipien Selbstverantwortung und Achtsamkeit sind wichtig für Medienkompetenz!
- ▲ **AH** Fazit: Um psychologisch sichere Coaches und Supervisor*innen für die Online-Beratung weiterzubilden, braucht es, um wieder ins Bild zu kommen, eine gute Seekarte mit einer realistischen Route. Navigationskompetenz. Eine WIR-betonte Mann- bzw. Frauschaft, die sich gegenseitig stärkt, und eine unverwüsthliche Crew, die überzeugt vom Weg und vom Ziel ist und vielfältige Optionen für alle Fälle im Gepäck hat. Am Ende sind alle Beteiligten stolz auf ihren Weg und das Gelernte, welches nun zur professionellen Identität als Online-Supervisor*in gehört.

What if?

- **BK** Angenommen, wir sind in der Zukunft, schauen zurück und können längst schmunzeln, weil Online-Supervision/-Coaching fest für die Qualität der DGSv-Supervisor*innen steht. Die Digitalisierung war eine echte Bewährungsprobe für die berufliche Identität, doch mittlerweile weiß die Community, dass ihr Beitrag auch am Punkt zwischen Mensch und Technik steht.
- ◆ **LM** Mir stellt sich dabei die Frage: Wann mag diese Zukunft sein? Lese ich Beiträge auf verschiedenen Kanälen (Forschung, soziale Medien, DGSv-Community), dann gehen die Meinungen darüber ganz offensichtlich weit auseinander. Während sich die einen auf Qualität und Werte berufen, die durch ein Internetkabel nicht »vermittelbar« seien, und die zweiten wütig lospreschen, eruieren die dritten systematisch Chancen von Online-Supervision und schieben deren Grenzen mit einer gehörigen Portion Kreativität nach hinten. War es nicht der Chef von IBM selbst, der 1943 prognostizierte: »Ich denke, dass es weltweit einen Markt für vielleicht fünf Computer gibt.«?!
- ▲ **AH** Die normative Kraft des Faktischen hat sich durchgesetzt. Ethisch wertvoll ist das, was auf Dauer und aufs Ganze gesehen dem Menschen dienlich ist, und so wird nach den Zielen und Werten abgewogen und entschieden – von Supervisor*innen und nicht zuletzt von Kund*innen.
- **DS** Der Weg begann von der Not zur Notwendigkeit. Er setzte sich fort von der Notwendigkeit zur Tugend. Das »New Normal« fühlt sich immer erst normal an, wenn es uns nicht mehr als Besonderheit auffällt. Das braucht Zeit. Allem voran jedoch Mut. Und Demut. Denn es geht nicht um die Digitalisierung von Settings, Formaten, Methoden in der Supervision. Es geht um Supervision in der digitalisierten Welt. Um Selbstverständnis und Selbstverständlichkeit.
- **BK** Fazit: Qualifizierungen wie Supervisionen sind nur noch im »Sowohl-als-Auch« denkbar: offline im digitalen Mindset, Präsenz mit Handy und Boards, online im tiefen Kontakt. Und als Community sind wir dann VUCA-fest, souverän auf unserer DGSv-Plattform vernetzt, teilen dort unser Wissen asynchron und lancieren unsere Dienstleistungen über die DGSv-eigene Plattform in Echtzeit.



»Es geht nicht um Digitalisierung als Add-on. Es geht um Digitalisierung als neue Basis.«

Wie weiter?

Wir durften die DGSv-zertifizierte Zusatzqualifizierung »Online-Supervision« konzipieren, pilotieren und evaluieren. Wir danken für die gemeinsame Pionierarbeit. Und wir machen weiter. Weil es um digitale Transformation geht. Die ist nunmal kein einmaliges Ereignis, sondern ein fortwährender Prozess. Wir möchten alle DGSv-Mitglieder aufs Ausdrücklichste dazu ermutigen, diesen Prozess gemeinsam mitzugestalten. Supervidere bedeutet eben nicht nur »beobachten«, sondern auch »steuern«.

PS:

Dieser Text ist entstanden, wie wir denken und arbeiten: mutig ausprobierend, selbstironisch reflektierend, im besten Wortsinne kollaborativ und kooperativ. Mit einem digitalen Tool, online und offline, als asynchron organisierter Schreibprozess, räumlich in Distanz, inhaltlich im engen Kontakt zueinander.

DR. ANDREA HÖTGER
BIRGIT KLENNERT
DENNIS SAWATZKI
LUKAS MUNDELSEE

... haben innerhalb des Pilotprojekts die DGSv-zertifizierte Zusatzqualifizierung »Online-Supervision« konzipiert, pilotiert und evaluiert.